

25. November - Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Am 25. November 1960 starben in der Dominikanischen Republik drei Frauen eines gewaltsamen Todes. Sie wurden auf Grund ihrer Aktivitäten gegen Diktator Trujillo vom militärischen Geheimdienst gefoltert, vergewaltigt und ermordet. Als 1981 ein Treffen von Feministinnen aus Lateinamerika und der Karibik in Bogota stattfand, wurde der 25.11. zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen ausgerufen.

1999 beschloss die Generalversammlung der Vereinten Nationen, den 25. November zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ zu erklären. Heute finden an dem Tag alljährlich weltweite Aktionen statt, durch die auf die gegen Frauen ausgeübte Gewalt und Diskriminierung aufmerksam gemacht werden.

Jede Frau hat das Recht auf ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben. Trotzdem ist laut einer europaweiten Studie fast jede vierte Frau mindestens einmal in ihrem Leben von Gewalt betroffen. Über 80 Prozent der Opfer von häuslicher Gewalt sind Frauen. Häusliche Gewalt findet in allen gesellschaftlichen, kulturellen und Altersschichten statt. Die Gewalt kennt viele Gesichter: Sie äußert sich in Form von körperlicher, sexualisierter, sozialer, ökonomischer und/oder seelischer Gewalt.

Laut kriminalstatistischer Auswertung des Bundeskriminalamts zu partnerschaftlicher Gewalt waren 2023 **132.966 Frauen** und 34.899 Männer von partnerschaftlicher Gewalt betroffen. Die Anzahl der erfassten Opfer ist in den letzten fünf Jahren um 17,5 % angestiegen und erreicht im aktuellen Berichtsjahr 2023 einen **neuen Höchststand** (2019: 142.827; 2020: 149.091; 2021: 144.637; 2022: 157.818; 2023: 167.865)

Alle vier Minuten erlebt eine Frau in Deutschland Gewalt durch ihren Partner oder Ex-Partner. **331 Frauen** wurden Opfer von versuchtem/vollendetem Mord oder Totschlag (2022: 312 Frauen). **155 Frauen** wurden durch ihren (Ex-)Partner getötet – alle zwei Tage! (2021: 133 getötete Frauen). **12.931 Frauen** wurden von ihrem (Ex-)Partner schwer oder gefährlich körperlich verletzt. **4.622 Frauen** erlebten sexualisierte Gewalt durch ihren (Ex-)Partner – mehr als alle zwei Stunden eine Frau.

Mehr als die Hälfte aller Fälle von Mord und Totschlag fanden in Ehen statt; Bedrohung, Stalking, Nötigung (67,2 %) oder vollendeter Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexuelle Übergriffe (46,1 %) vor allem in ehemaligen Partnerschaften. Mit 79,2 % richten sich die Delikte der Partnerschaftsgewalt hauptsächlich gegen Frauen. In den Deliktsbereichen Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, bei der Freiheitsberaubung oder im Bereich Bedrohung, Stalking, Nötigung ist der prozentuale Anteil weiblicher Opfer von Partnerschaftsgewalt besonders hoch. Bei Zuhälterei und Zwangsprostitution beträgt der Anteil weiblicher Opfer 100 %. (Quelle: Bundeskriminalamt)